

29.05.2010

Auswallen in Lichtenfels

Nach dem Auszug aus der Kirche verließen die Pilger am Samstag gegen 6 Uhr über die Langheimer Straße die Stadt, um am Abend mit Hollfeld das erste Etappenziel zu erreichen.
Fotos: thi



Gemeinsam auf den Weg gemacht

Viele Gläubige beteten auf der Pilgerreise durch die Fränkische Schweiz nach Gößweinstein

LICHTENFELS

Entsprechend einer jahrhundertalten Tradition pilgern die Gläubigen der heimischen Pfarreien mit mehreren Wallfahrten am Wochenende des Dreifaltigkeitssonntags zum Gnadenort der Heiligsten Dreifaltigkeit nach Gößweinstein.

Wie immer begaben sich die Lichtenfelser Pilger am Samstagfrüh auf den langen Weg zu der von Balthasar Neumann erbauten Basilika in der Fränkischen Schweiz.

Zuvor trafen sich die Wallfahrer um 5.15 Uhr in der Pfarrkirche, um gemeinsam mit Pfarrer Roland Neher in Konzelebration mit Pfarrer George Thottankara und dem ehemaligen Lichtenfelser Pfarrer Alfred Bayer die Messe zu feiern und um einen guten Verlauf der Wallfahrt zu beten.

Die Gläubigen hätten sich hier versammelt, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen und ihre Anliegen und die ihrer Angehörigen gleichsam mit unter ihre Füße zu nehmen und diese auf ihrer viertägigen Pilgerreise Gott vorzutragen, stellte Pfarrer Ne-

her heraus. „Man darf dabei aber auch nicht den Dank vergessen für alles was uns an Gutem widerfahren ist.“ In seinen Fürbitten bat Wallfahrtsführer Dieter Brandmeier darum, dass die Gläubigen gestärkt durch die Gegenwart Gottes ihren Lebensweg gehen und zum Sauerteig einer christlichen Gesellschaft in einer säkularen Welt werden können.

Pfarrer Roland Neher bat um Gottes Segen und begleitete die Wallfahrer bis zur Stadtgrenze, während Pfarrer George bis nach Hollfeld mitwallte.

Der langjährige Pfarrer von Lichtenfels, Alfred Bayer, der während seiner 22-jährigen seelsorgerischen Tätigkeit die Wallfahrt regelmäßig begleitete, machte sich ebenfalls mit den Glaubensbrüdern aus seiner ehemaligen Pfarrei auf den Weg in die Fränkische Schweiz.

Nach einer Übernachtung in Hollfeld wurde am Dreifaltigkeitssonntag zum Patrozinium der barocken Kirche gegen 13 Uhr der Gnadenort erreicht und in die Basilika eingewallt. Den abendlichen Festgottesdienst zelebrierte Pfarrer Roland Neher zusammen mit den anderen anwesenden

Den Rucksack gepackt und die Wanderschuhe geschnürt machten sich auch die Damen auf den Weg zum Gnadenort.



Geistlichen. Im Anschluss folgten die Marienverehrung vor der Lourdesgrotte und der Kreuzweg.

Die feierliche Lichterprozession bildete den Abschluss und zugleich den Höhepunkt des Sonntags. Heute befinden sich die Gläubigen, begleitet

vom ehemaligen Lichtenfelser Kaplan und jetzigen Pfarrer von Seßlach, Stefan Fleischmann, bereits auf dem Rückweg nach Hollfeld, um am morgigen Dienstag zwischen 17.30 Uhr und 18 Uhr wieder in Lichtenfels einzutreffen.
-thi-